

Forschungsprojekt erlaubt Einblick in Bewegungsdaten von Radfahrenden in Thüringen

ERFURT Über das Forschungsprojekt „MOVEBIS“ können VerkehrsplanerInnen die Bewegungsdaten auf Radwegen anonymisiert erfassen. Die Erkenntnisse nützen vor allem bei der Radwegeplanung. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Thüringen e. V. (AGFK-TH) setzen sich aktuell dafür ein, dass die erhobenen Bewegungsdaten auch nach Ablauf des Forschungsprojektes verfügbar bleiben und damit PlanerInnen unterstützt werden, Radverkehr noch bedarfsgerechter zu befördern. Einen Einblick in die aufgezeichneten Bewegungsdaten beim Forschungsprojekt „MOVEBIS“ hatten VerkehrsplanerInnen und Radverkehrsbeauftragte auch in Thüringen bis Ende Februar 2021.

„Wer Kommunen radfreundlicher machen möchte, der muss auch wissen, wo sich die Radfahrenden bewegen. Nur mit einer validen Datenbasis lässt sich Wissen in Taten umsetzen. Nur so können wir weiter an einem Radverkehr arbeiten, der eine attraktive Alternative zu klassischen Beförderungen ist. Das Forschungsprojekt MOVEBIS war für die AGFK-TH eine bis jetzt einmalige Chance, Daten über die Nutzung von Radwegen zu erfassen. Würde uns das Programm langfristig zur Verfügung stehen, könnten wir noch gezielter Maßnahmen für mehr Fahrradfreundlichkeit umsetzen“, sagt die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft und Landrätin des Ilm Kreises, Petra Enders.

Die Abbildung der Stadt Eisenach zeigt beispielhaft die Frequentierung verschiedener Abschnitte über das Programm „MOVEBIS“. Je mehr Radfahrende aufgezeichnet wurden, desto heller erscheinen die Streckenabschnitte. Daraus wird beispielsweise ersichtlich, dass die Hauptstraßen häufig von Radfahrenden befahren werden und eine ebenso hohe Bedeutung wie vorhandene Radrouten oder einige Nebenstraßen aufweisen.

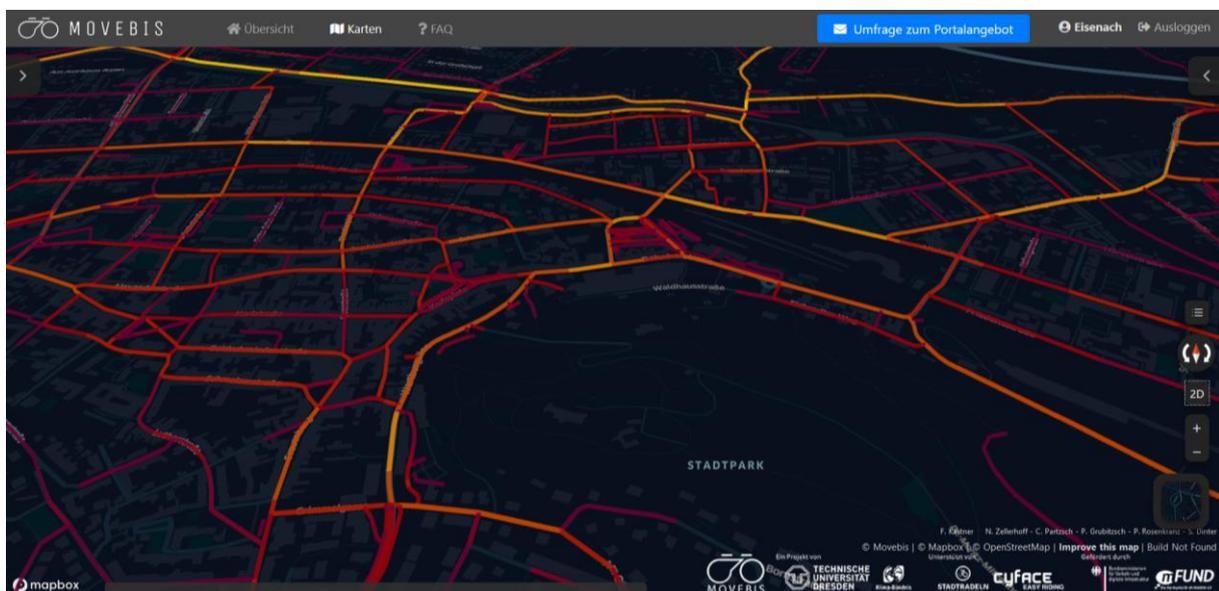


Foto: Stadt Eisenach, Bildquelle: www.movebis.org

Lokale Daten zur Anzahl, zu gefahrenen Durchschnittsgeschwindigkeiten, zu Wartezeiten an Ampeln oder zu Quell-Zielverkehren der Radfahrenden konnten über die Internetseite des gleichnamigen Projektes abgerufen werden. Für die Planer dienen diese Daten als Entscheidungshilfe für den Radwegebau, die Beschilderung von Radwegen, die Mängelbeseitigung, oder auf welchen Strecken der Winterdienst zuerst räumen sollte. Die Anzahl und Geschwindigkeit von Radfahrenden kann man an einem bestimmten Punkt messen, das ist nicht neu. Aber

die Wartezeiten an Ampeln, flächendeckende Zählungen oder Aussagen zu Quellen und Zielen der Radfahrenden konnten bislang häufig nur aufgrund fachlicher Annahmen geschätzt werden.

Die Erfassung dieser nutzungsorientierten Daten erfolgte über die Klimabündnis-Kampagne STADTRADELN, wenn die teilnehmenden Radfahrenden die zugehörige App mit eingeschalteter GPS-Sensor nutzten. Durch die App wurden die Daten gesammelt und anschließend der Technischen Universität Dresden zur Auswertung übermittelt. Die Aussagekraft der GPS-Daten ist mit einer Abweichung von max. 7,5 m akzeptabel. Repräsentativ sind die Daten jedoch erst ab einer Stichprobengröße von 200 Personen, die nur wenige Thüringer Teilnehmerstädte erreicht haben. Die Datenauswertungen sind dennoch – wenn auch nicht repräsentativ – für die Planungsarbeit sehr wertvoll, da mithilfe einer Vielzahl von Einstellungsmöglichkeiten die digitalen Karten individuell an die planerischen Anforderungen angepasst werden konnten.

Der Zugang zur Online-Datenauswertung des Forschungsprojektes MOVEBIS wurde Mitte Dezember 2020 für die Verantwortlichen vor Ort freigeschaltet. Leider wurde, mit dem Abschluss des Forschungsprojektes, der Zugang zum 28. Februar 2021 eingestellt. Die AGFK-TH setzt sich gemeinsam mit dem Klimabündnis und lokalen UnterstützerInnen für die Möglichkeit zur Weiternutzung der Daten ein.

So hat sich auch die AGFK-TH im Interesse ihrer Mitglieder mit einem Interessensbekundungsschreiben für die Fortführung der Datennutzung des Forschungsprojektes MOVEBIS eingesetzt. Petra Enders macht mit ihrer Unterschrift deutlich, wie wichtig diese Daten auch für ländliche Regionen und kleinere Städte sind, wie wir sie in Thüringen überwiegend vorfinden.

Im Jahr 2020 nahmen deutschlandweit mehr als 1400 Kommunen und in Thüringen zwölf Kommunen und zwei Landkreise am STADTRADELN teil, davon immerhin elf Mitglieder der AGFK-TH. Für das Jahr 2021 läuft die Anmeldung für STADTRADELN bereits, um Rad-Kilometer für den Klimaschutz zu sammeln. Die kostenlose Datenauswertung bleibt bislang einmalig.

05.03.2021

gez. Geschäftsstelle der AGFK-TH